

Gesetzesvorbehalt und Rechtsetzungsbefugnis der Gemeinden

Von

Dr. Karl-Ulrich Meyn



Verlag Otto Schwartz & Co · Göttingen

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	7
Einleitung	9
I. Satzungsmacht und Selbstverwaltungsgarantie (Art. 28 Abs. 2 GG)	15
1. Originäre oder abgeleitete Satzungsmacht	15
2. Die „Gewährleistung“ des Rechts auf Selbstverwaltung (Art. 28 Abs. 2 Satz 1 GG)	18
3. Selbstverwaltungsgarantie und Autonomie der Gemeinden	21
4. Der allgemeine Gesetzesvorbehalt im kommunalen Bereich	26
II. Die demokratische Legitimation der Gemeindevertretungen (Art. 28 I 2 GG)	30
1. Aktivbürgerschaft in den Gemeinden als Volksteil oder als Teilvolk	31
2. Die kommunale Volksvertretung als Legislativorgan	39
III. Spezielle Gesetzesvorbehalte, immanente Grundrechtsschranken und kommunale Rechtsetzung	46
1. Der Begriff des Gesetzes in Art. 19 I GG	47
2. Art. 2 I GG und die „verfassungsmäßige Ordnung“	50
3. Berufsfreiheit und allgemeine Dienstleistungspflicht (Art. 12 GG)	51
4. Inhalts- und Schrankenbestimmung des Eigentums durch Satzung	54
IV. Zusammenfassung und Ausblick	56
Literaturverzeichnis	60